

AICHHALDEN

► **Schulbeginn:** 7.30 Uhr, Begrüßungsfeier für die Klasse 5, im Fachklassengebäude OG Zimmer 13. Anschließend Unterricht bis 12.40 Uhr.

► **Yoga-Kurs »Zeit für dich«** beim Turn- und Sportverein ist dienstags von 8.30 bis 9.45 Uhr; von 18.45 bis 19.45 Uhr heißt es »Auch Profis machen Yoga« - Yoga für Männer, jeweils im Mehrzweckraum der Josef-Merz-Halle.

► **Die Mutter-Kind-Spielgruppe** trifft sich um 9 Uhr im Gemeindehaus St. Martin.

► **Die Seniorengymnastik des DRK** findet dienstags von 10 bis 11 Uhr in der Josef-Merz-Halle oder von 14.30 bis 15.30 Uhr im Kinderhaus statt.

► **Der Frauenbund** trifft sich um 14 Uhr am Rathaus zur Fahrt nach Waldmössingen ins Thesenkapelle. Anschließend ist Einkehr im »Backkörble« in Seedorf.

► **Tennisclub:** 16 bis 19 Uhr, Jugendtraining; 19 bis 21 Uhr, Männertraining.

► **Athletenbund:** 14.30 bis 16 Uhr, Schul-AG/Bewegungsspiele; 18.30 bis 20 Uhr Schülertraining (ab elf Jahren), 20 bis 22 Uhr Training der Aktiven und A/B-Jugend, jeweils in der Athletenhalle.

► **Beim TSV wird trainiert:** 18 bis 19.30 Uhr, Mädchen (ab der 3. Klasse), 19.30 bis 21 Uhr Mädchen (ab der 9. Klasse), jeweils in der Josef-Merz-Halle.

► **Die Turngeräte zum Geräteturnen** sind jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Josef-Merz-Halle aufgebaut.

► **Der Taufgesprächsabend der Seelsorgeeinheit** beginnt um 20 Uhr in der »Quelle« in Winzeln.

► **Bei den Jahrgängen 1946 bis 1948** ändert sich die Abfahrtszeit für den Ausflug am Mittwoch, 16. September von 8.30 auf 8 Uhr.

RÖTENBERG

► **Der Seniorentreff** beginnt um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

► **SV Röttenberg:** 17.30 bis 19 Uhr, Volleyball-Jugendtraining für Mädchen zwischen 11 bis 15 Jahre, Turnhalle.

► **Die Bubenjungschar** (Klasse 1 bis 3) trifft sich um 18 Uhr im Gemeindehaus.

► **Bei der Neuaufstellung der Kirche** beginnt um 20 Uhr eine Chorprobe in Dornhan.

► **Der CVJM-Sportabend (Fussball)** beginnt um 20.30 Uhr.

► **Die Einschulungsfeier für die Erstklässler** beginnt am Donnerstag, 17. September, mit einem Gottesdienst um 9 Uhr in der evangelischen Kirche. Um 10 Uhr werden dann die Schulanfänger mit ihren Eltern mit einem kleinen Programm in der Turn- und Festhalle begrüßt.

Kirchengemeinderat kommt zusammen

Aichhalden-Röttenberg. Der Rat der evangelischen Kirchengemeinde Röttenberg hat am Donnerstag, 17. September, ab 19.30 Uhr eine Sitzung im Gemeindehaus. Zuerst tagt die Runde nichtöffentlich. Für den öffentlichen Teil ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung, Opferplan und Mitwirkung im Gottesdienst, Verwendung des freiwilligen Gemeindebeitrags, Verlängerung des Stromlieferungsvertrags mit der KSE, Termine, Rückblick und Verschiedenes.

Blutspendeaktion in der Josef-Merz-Halle

Aichhalden. Eine Blutspende hat das Deutsche Rote Kreuz morgen, Mittwoch, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Josef-Merz-Halle in Aichhalden. Spender sollen ihren Personalausweis mitbringen. Blut spenden kann grundsätzlich jeder gesunde Mensch von 18 bis zum 71. Lebensjahr, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein.

Gemeinde mit etwas rauem Charme

Röttenberg heißt den neuen Pfarrer willkommen / Klare wie witzige Ansagen von den Rednern

Von Lothar Herzog

Aichhalden-Röttenberg. Ob in der Kirche, auf der Kanzel oder im Gemeindehaus: Bei der Investitur des neuen Pfarrers in Röttenberg wurde Tacheles geredet.

Mit Ausnahme eines zehnmönatigen Intermezzos von Pfarrerin Silvia Löw musste die evangelische Kirchengemeinde Röttenberg eine Vakanz von vier Jahren durchstehen, ehe in das Pfarrhaus wieder Leben einkehrte. Die Erleichterung darüber prägte die offizielle Amtseinführung von Pfarrer Johannes Götschke am Sonntag.

Wie Dekan Ulrich Volland vom Kirchenbezirk Sulz im Gottesdienst einräumte, erlaube eine so lange Zeit ohne eigenen Seelsorger Zweifel, ob die Landeskirche einen vergessen habe. Er könne deshalb gut verstehen, dass den Kirchengemeinderäten jetzt ein Stein vom Herzen gefallen sei. Den »Plumps« habe er bis nach Sulz gehört. Vorsitzender Hans-Martin Meng habe den Mitgliedern immer wieder Mut gemacht. Er danke allen, die sich in diesen vier Jahren engagiert hätten und »sich nicht unterkriegen ließen«. Auch er spüre Erleichterung, so Volland.

In seiner Predigt verglich Götschke Investitur mit Investition. Da stelle sich immer die Frage, ob sie sich lohne und bezahlt mache. Bei wiederkehrenden Worten wie »macht euch keine Sorgen«, die ein Trainer zu seiner Mannschaft, eine Mutter zu



Kleine Einführung in die örtlichen Besonderheiten wie die Röttenberger Grundstücksgepflogenheiten: Bürgermeister Sekinger (links) begrüßte Pfarrer Götschke und dessen Frau Brigitte. Foto: Herzog

ihren Kindern oder die Lehrereine zu ihren Schülern sage, gehe es um nichts anderes als Vertrauen. Auch Jesus habe in seiner Bergpredigt um Vertrauen geworben. »Wollen wir das gemeinsam tun? Ja? Dann kann ich Amen sagen«, sagte Götschke und löste damit ein Raunen aus.

Bürgermeister Ekhard Sekinger betonte, mit der Einsetzung ins kirchliche Amt beginne für Götschke ein neuer

Abschnitt, der mit Erwartungen verbunden sei. Die Investitur bedeute aber auch die Einweisung in das Eigentumsrecht an Grundbesitz. Davon könne er ein Lied singen, sagte er unter Gelächter im Haus. Grenzsteine, Wege- und Nachbarschaftsrechte hätten in Röttenberg »eine ganz besondere Bedeutung«. Die sichtbare Markierung der Grenzen sei für einige beinahe zur Lebensaufgabe gewor-

den, die in der Aufstellung einer Schranke die Krönung erhalte. Mit dem Hinweis von der Kanzel herab, dass beim Tod keiner was mitnehmen könne, könne er zum Wohle der Gläubigen Gutes tun.

Nach Auskunft von Schulleiterin Ulrike Wiedmann werde nach vielen Jahren der Religionsunterricht in der Grundschule Röttenberg wieder von einem Pfarrer gehalten. Dies sei ein erster Schritt

zur engeren Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule. Sie sei immer offen für Neues, bot Wiedmann an.

Pfarrer Christian Albrecht von der katholischen Seelsorgeeinheit Aichhalden versicherte, er habe sehr gern am Gottesdienst teilgenommen und sich von der Predigt etwas abgeschaut. Er habe schon zwei Pfarrer in Röttenberg gehen sehen. Das heiße aber nicht, dass man in Röttenberg nicht gut leben könne. Aichhalden und Röttenberger seien nicht so einfach zu nehmen. Aber gerade das mache der rauem Charme aus. »Wenn sie sich mit mir anlegen, dann wird es heftig - aber heftig schön. Ich freue mich auf nette Begegnungen«, hob Albrecht hervor. Weitere Grußworte gab es von einem kirchlichen Vertreter der Röttenberger Partnergemeinde Alperstedt aus Thüringen und vom Distrikt Schramberg mit Pfarrer Markus Steinhilber und Michael Jonas, die eine Zusammenarbeit beim Reformationsjubiläum im Jahre 2017 anstreben.

Johannes Götschke gestand, es habe ihm die Sprache verschlagen. Er und seine Frau Brigitte hätten viele Zeichen des Willkommens erfahren und seien wie Könige begrüßt worden. Er habe gespürt, wie viele Hoffnungen und Erwartungen in ihn gesetzt würden. Dies müsse offen ausgesprochen werden. Ein Pfarrer sei auch nur ein Mensch und kein Held, der alles könne. Mit dem Wortlaut aus seiner Predigt »macht euch keine Sorgen« wolle er beruhigen, so Götschke.

ZUR PERSON

► **Johannes Götschke** ist 57 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder. Von 1992 bis 2002 war er Pfarrer in Schwarzenberg-Bieselsberg, danach Pfarrer in Glat-

ten. Dort habe er schweren Herzens Abschied genommen. Er komme mit vielen Ideen und Tatendrang nach Röttenberg, will Teamplayer sein, kein Einzelkämpfer.

Sänger geben dem Brautpaar ein Ständchen

Männergesangverein Fluorn erkundet Landeshauptstadt / Erlebnisreicher Tagesausflug

Fluorn-Winzeln (rö). Einmal etwas Besonderes beim Jahresausflug wollte der Vorstand des Männergesangvereins »Frohsinn« Fluorn seinen Mitgliedern bieten. Die Order bei der Einladung lautete: »Besteigen Sie den Bus nüchtern«. Gemeint war, ohne Frühstück, um die Reise-Hektik zu vermeiden.

In gemütlicher Fahrt fuhr der Omnibus nach Herrenberg-Mönchberg, wo die Reisegesellschaft pünktlich ankam und im Hotel ein umfangreiches Frühstücksbuffet aufgebaut war. Gestärkt und guter Laune wurden sie in Stuttgart von der Gästeführerin Christa Lang begrüßt. Nicht nur über den zweiten Weltkrieg, als Stuttgart zu 85 Prozent zerstört wurde, wusste die Gästeführerin zu berichten, auch über die Messe, den Flughafen und vor allem Stuttgart 21 mit seinen Nebenwirkungen bot sich viel Gesprächsstoff. Betont wurde, dass Stuttgart keine Kessel-



Die Sängerfamilie des MG »Frohsinn« Fluorn besichtigt in Stuttgart beim Jahresausflug die Villa Reitzenstein, den Amtssitz des Ministerpräsidenten. Foto: Rössler

stadt sei, sondern in einem lang gestreckten Tal liege.

Wie zu sehen war, hat der wöchentliche Flohmarkt im Zentrum eine gewaltige Sogwirkung und belebe die Stadt. Nach dem sehr kurzweiligen Aufenthalt mit der Gästefüh-

rerin ging die Busfahrt hinauf zur Villa Reitzenstein mit ihrem 2,5 Hektar großen Park mit Hängebüchen, Orchideenwiese und Rosengarten.

Für die Fluorner gab es ein Highlight: Das Tor in den Park und zur Besichtigung des

Amtssitzes wurde geöffnet. Zurück ins Zentrum verabschiedete sich die Gästeführerin nicht auf hochdeutsch, sondern mit dem schwäbischen Satz: »S'isch alles nemme des wie einst«.

Dann steuerte die Sängerfamilie in Untertürkheim den Rotenberg an, um nach einem kurzen Marsch die Grabkapelle von König Wilhelm I. zu besichtigen.

Beim Restaurant Rotenberger Weingärtle angekommen, verging die gute Stimmung vor dem Kaffeetrinken. Der Kühlwasserschlauch am Motor war geplatzt. Das bestellte Abendessen in Herrenberg musste abgesagt werden und Endstation des Ausfluges war zwangsläufig das Weingärtle, wo dann so manches Stuttgarter Viertele getrunken wurde. Zur Erheiterung während der dreistündigen Reparaturzeit wurde spontan ein Brautpaar samt Hochzeitsgesellschaft mit zwei Liedvorträgen erfreut.

FLUORN-WINZELN

► **Der Araber-Reiterhof** in Winzeln hat am Sonntag, 20. September, »Tag der offenen Tür«. Beginn ist um 11 Uhr. Um 13 Uhr stellt die Amselkontaktgruppe Rottweil die Hippotherapie vor. Außerdem tritt die Trommlergruppe Hosana Matata aus Heiligenbronn auf und es gibt Reitvorführungen.

► **Volksliederungen** mit Akkordeonbegleitung hat der Musikverein Römlinsdorf am Donnerstag, 17. September, ab 14.30 Uhr im Heimbachhaus in Römlinsdorf.

MV: Theater und Sichelhenke

Fluorn-Winzeln. Der Musikverein Winzeln führt am Wochenende das Lustspiel »Ruhestand...und plötzlich ist die Ruhe weg« in der Festhalle Winzeln auf. Aufführungen sind am Freitag, 18. September, um 20.30 Uhr und am Samstag, 19. September, um 20 Uhr. Am Samstag und Sonntag findet außerdem die Sichelhenke statt. An beiden Tagen gibt's Schlachtplatte.

»Wilde 13« begeistert das Publikum

Pocheifest der Bruderhausdiakonie mit buntem Programm

Von Emil Moosmann

Fluorn-Winzeln. Das traditionelle Pocheifest zog wiederum viele Gäste, darunter auch Familienangehörige der Bewohner des Bruderhauses, aus der näheren und weiteren Umgebung an. Begonnen hatte das Fest mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Enz und Pfarrer Kilper in der Scheune von Familie Digel unter Mitwirkung des Posaunenchores Peterzell und dem Mitmach-Chor des Bruderhauses.

Den musikalischen Part für den Frühschoppen mit Weißwurstfrühstück übernahm an-

schließend der Musikverein Winzeln. Nach dem reichhaltigen Mittagstisch übernahm das Akkordeonorchester Fluorn-Winzeln die Unterhaltung.

Ein Höhepunkt war die Theatervorführung »Schwabentreich« (Leitung Annette Wurster) mit der Gruppe »Die wilde 13«, bestehend aus Bewohnern des Bruderhauses. Die sieben Schwaben, der Allgäuer, der Seehas, der Nestelschwab, der Blitzschwab, der Spiegelschwab und der Gelbfüßler machten sich, bewaffnet mit einem langen Spieß, gemein-

sam auf, um die Welt zu erkunden. Begeisterter Beifall war der verdiente Lohn für die Akteure, die voll und ganz in ihren Rollen aufgingen.

Führungen im Förder- und Betreuungsbereich mit Vorstellung der neuen Räume, ein Flohmarkt, ein Losverkauf, Infostände, ein Streichelzoo oder Kutsch- und Dreiradfahrten boten für die Gäste ebenso Unterhaltung, wie ein kurzweiliges Suchspiel auf dem Erlebnispfad. Für ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenangebot sorgte der Kirchenchor im FuB-Garten. Eine Attraktion für die



Der Besuch des Pocheifest gehört für viele zur lieb gewordenen Tradition. Foto: Moosmann

jungen Festbesucher war das Baumklettern. Und dass es bei den behinderten Bewohnern hervorragende Talente gibt, zeigte sich in der Aus-

stellung der Malgruppe »Klecks«. Den musikalischen Abschluss des gelungenen Pocheifestes übernahm der Musikverein Fluorn.